

Gezeichnet

AUSGEGEBEN DEN 21. SEPTEMBER 1909.

— № 213421 —

KLASSE 47c. GRUPPE 2.

MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG A.-G.
IN NÜRNBERG.

Verfahren zum Abbringen von auf Achsen oder Wellen sitzenden Maschinenteilen.

BEST AVAILABLE COPY

K3

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 213421 —

KLASSE 47c. GRUPPE 2.

MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG A.-G.
IN NÜRNBERG.

Verfahren zum Abbringen von auf Achsen oder Wellen sitzenden Maschinenteilen.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 27. September 1908 ab.

Bei Ausbesserungsarbeiten an Maschinen ist es oft erforderlich, einzelne auf Achsen oder Wellen feststehende Teile, wie Riemen- oder Seilscheiben, Schwunräder, Turbinenräder und andere, von ihren Achsen abzunehmen. Da aber am Standort der Maschine die hierzu nötigen Vorrichtungen meistens nicht vorhanden sind, so ist es sehr häufig nötig, die ganze Welle oder Achse samt allen auf ihr sitzenden Teilen nach der Fabrik zu senden und dort die einzelnen Teile abzunehmen.

Durch vorliegende Erfindung soll es ermöglicht werden, das Abnehmen der fraglichen Teile überall mit Hilfe einer kleinen, leicht versendbaren Vorrichtung vorzunehmen. Das Verfahren besteht darin, daß in eine an der Innenfläche der Nabe vorgesehene Aussparung — wie sie bisher schon vielfach zwischen den Arbeitsleisten vorgesehen sind — eine geeignete Flüssigkeit unter sehr hohem Druck eingepreßt wird. Dadurch wird einerseits auf den zu lösenden Maschinenteil eine Pressung ausgeübt, welche die Nabe von ihrem Sitz abzuheben sucht, ferner wird durch den hohen Druck die Flüssigkeit versuchen, in die Paßfläche zwischen Nabe und Welle einzudringen, und dadurch wird das Abbringen erleichtert. Um die Zuführung der Preßflüssigkeit zu ermöglichen, ist in der Nabe eine geeignete

Bohrung vorzusehen, welche den Zutritt der Flüssigkeit zu der Aussparung gestattet.

Eine Vorrichtung zur Ausführung des Verfahrens ist in der beiliegenden Zeichnung veranschaulicht. *a* ist die Nabe des abzubringenden Maschinenteiles. Sie ist an ihrer Innenfläche mit der Aussparung *b* versehen, welche durch die Bohrung *d* von außen mit Flüssigkeit gefüllt und unter Druck gesetzt werden kann. Der Druck, der durch eine Handpreßpumpe oder auf sonstige geeignete Weise erzeugt werden kann, sucht die Nabe *a* auszuheben und von der Welle *c* abzudrücken, wobei gleichzeitig die unter hohem Druck stehende Flüssigkeit (Öl, Seifenwasser o. dgl.) in die Paßflächen *f* eindringt und dadurch das Abbringen des zu lösenden Maschinenteiles erleichtert.

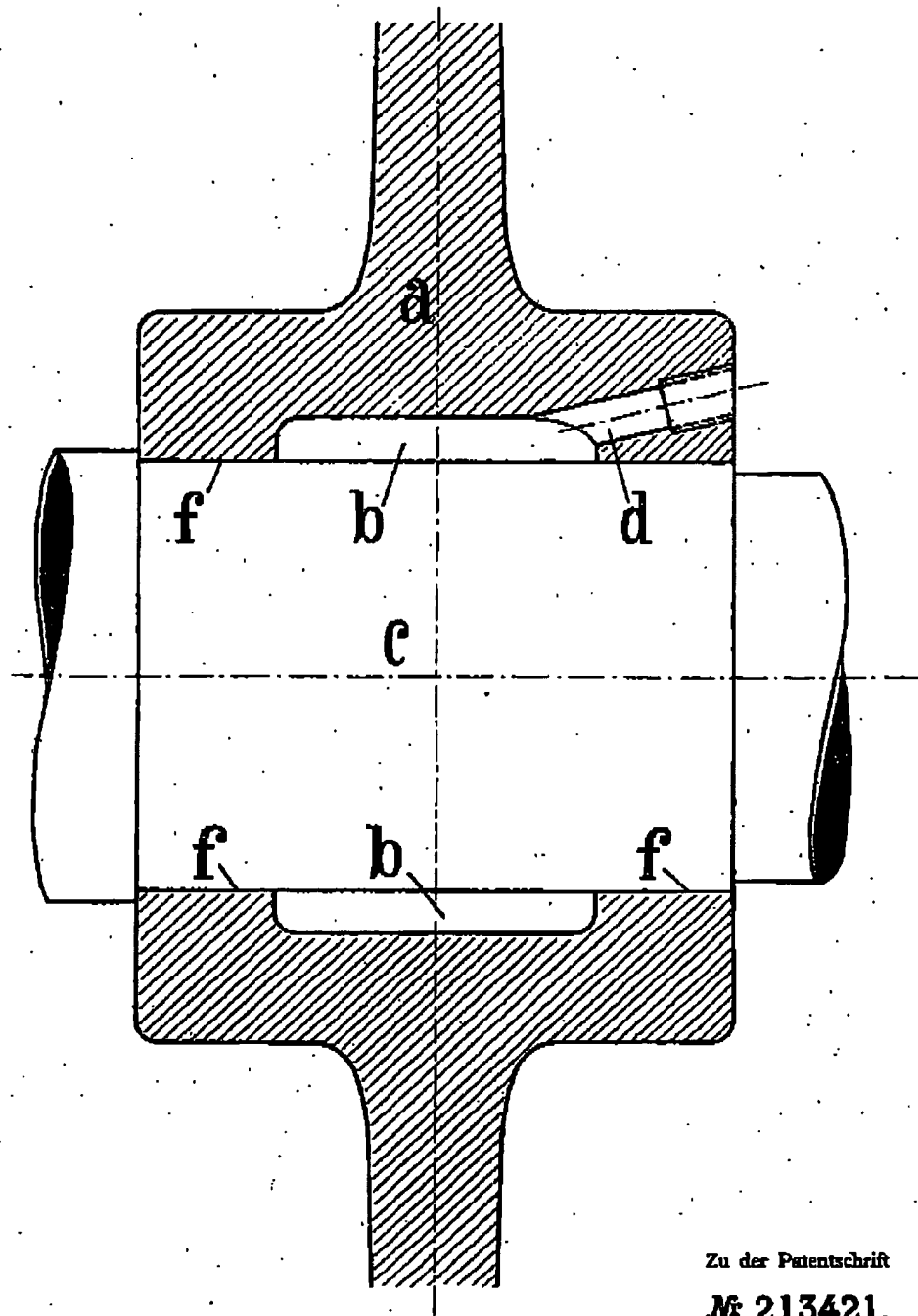
PATENT-ANSPRUCH:

Verfahren zum Abbringen von auf Achsen oder Wellen sitzenden Maschinenteilen, dadurch gekennzeichnet, daß eine an der Innenfläche der Nabe (*a*) befindliche Aussparung (*b*) mit Flüssigkeit gefüllt und diese von außen unter hohem Druck gesetzt wird, so daß sie die Nabe (*a*) von der Welle abzudrücken sucht.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSPRÄSIDIAT.

BEST AVAILABLE COPY



BEST AVAILABLE COPY

Zu der Patentschrift

№ 213421.

PHOTOG. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI